

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 67 (1962-1963)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Gratulation an Dr. Ida Somazzi  
**Autor:** Schorno, Gertrud  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-317112>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gratulation an Dr. Ida Somazzi

Am 17. Dezember 1962 konnte Fr. Dr. Ida Somazzi in Bern ihren 80. Geburtstag feiern, in bester geistiger Verfassung. Alle führenden Zeitungen der Schweiz widmeten der Jubilarin längere Artikel, wobei vor allem auf ihr Wirken im öffentlichen Leben hingewiesen wurde. Es sei uns deshalb gestattet, auf die früheren Jahre dieses reichen Lebens zurückzublicken, das Spiegelbild aufzufangen, vertraut noch nach Jahrzehnten ...

Bereits in der ersten Dezemberwoche 1962 luden das Lyzeum Bern und einige Freunde zu einem festlichen Empfang ein, um die Jubilarin zu ehren. Es fiel auf, wie viele ehemalige Schülerinnen unter den Gästen weilten; sie alle hielten ihrer alten Lehrerin die Treue, sei es als frühere Sekundarschülerin, sei es später als Schülerin des Seminars. Noch erstaunlicher aber war das Gedächtnis unserer Jubilarin! Es genügte ein Blick, ein kleines Wort, und schon wußte sie ganz genau, wer vor ihr stand. Die Anwesenden wiederum umfing unsichtbar das goldene Band gemeinsam verlebter Schul- und Jugendzeit. Eine seltene und ganz schöne Atmosphäre der dankbaren Festlichkeit erfüllte die Räume.

Und wie tönte es zurück aus weiter Ferne? Fröhlich und unbeschwert, ja glücklich und gegenwärtig erstand die Schulzeit, sehr deutlich geprägt von der frischen, begeisternden Persönlichkeit unserer Lehrerin, die in lebendigster Weise ihren Unterricht zu gestalten wußte, stets den Humor, sprühend und gesund, als pädagogischen Helfer zur Seite. Solch ein Unterricht führte die Schülerinnen zu selbsttätiger Arbeit und schöpferischem Verhalten, und die sich weitende Seele des jungen Menschen erahnte einen zauberhaften Vorgang. Auf diesem reichen Seelengrunde erwuchsen Deutschstunden, die Poesie und Dichtung bis zur heutigen Lebensphase in ungetrübtem Lichte aufglänzen lassen. Könnte sich Schöneres bewahren?

Dr. Ida Somazzi hat den Tag ernst, doch gerührt entgegengenommen. Sie war in ihren jungen Jahren schon eine nie erlahmende Anregerin, eine unentwegt temperamentvolle Verfechterin der großen Ideale der Demokratie, der Völker und des Friedens. Sie ist es geblieben und hat viele Menschen aufgerufen.

Wir danken Dr. Ida Somazzi aus vollem Herzen und wünschen ihr die schöpferische Muße, die ein weiteres Wirken in Gesundheit und Wohlergehen gestatten möchte.

Gertrud Schorno

